

Oberschlesien im Bild



Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des ober Schlesischen Wanderers.

Hindenburg in Oberschlesien



Oberbürgermeister Dr. Geisler und Staatssekretär Dr. Meißner
Der Reichspräsident vor dem Haus Oberschlesien in Gleiwitz in Begleitung von Oberpräsident Dr. Proske.



Ankunft auf dem Bahnhof in Oppeln
rechts Dr. Proske, links Adjutant von der Schulenburg



Eva Proske überreicht einen Blumenstrauß

Der Besuch des Reichspräsidenten in Oberschlesien fand überall freudigsten Widerhall. Unsere Heimat schuldet Hindenburg in besonderem Maße Dank und Anhänglichkeit. Hat er doch im Jahre 1914 das Oberschlesienland vor dem feindlichen Einbruch bewahrt. Nicht nur dem Staatsoberhaupt, auch dem Feldherrn Hindenburg und dem prächtigen, aufrechten Menschen schlugen jene abertausend Herzen entgegen, die ihm in Stadt und Land begeistert zujubelten.

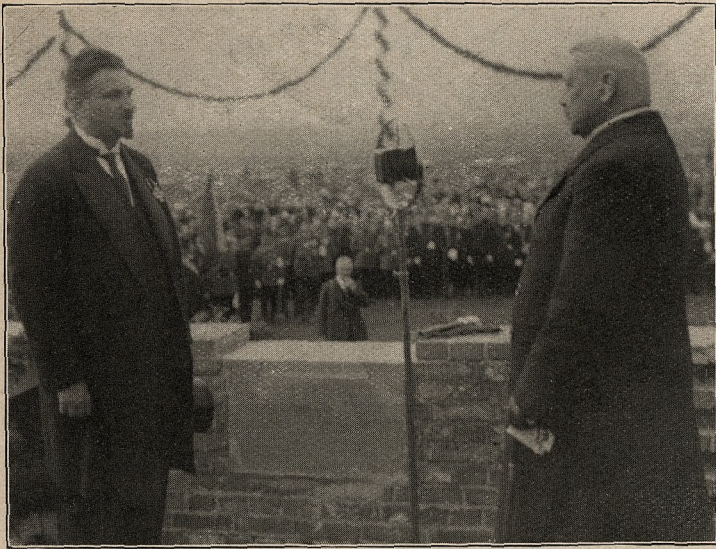
Am Morgen des 17. September traf Hindenburg in Oppeln ein. Oberpräsident Dr. Proske und die Spitzen der Behörden hatten sich zum Empfang eingefunden. Vor dem Bahnhof harnte eine gewaltige Menschenmenge. Dann begann die Fahrt zum Industriegebiet. In allen berührten Ortschaften hatten Schulen und Vereine Spalier gebildet. In Stubendorf wünschte die 100 jähr. Frau Bialas dem Reichspräsidenten ein ebenso hohes Alter. Lächelnd erwiderte dieser, er glaube kaum, daß er so alt werden würde. Der Landesschützenverband brachte in Groß Strehlitz seine Huldigung dar. In Tost und Peiskretscham erwartete die Landbevölkerung den greisen Herrn, der dann über Mikultschütz seine Patenstadt erreichte.

Diese bot sich ihm in prächtigem Festgewand. Die sonst so nüchterne Stadt der Arbeit war kaum wiederzuerkennen.



Begrüßung alter Kriegskameraden in Oppeln

Phot. Anders, Beuthen



Hindenburg in seiner Patenstadt
Begrüßung durch Oberbürgermeister Dr. Lukaschek



Nach der Grundsteinlegung des Kinderheims



Freundlich begrüßt Hindenburg die Ehrengäste
seiner Patenstadt

Die Rundfahrt wurde zur Triumphfahrt. Auf dem Festplatz erwartete Oberbürgermeister Dr. Lukaschek an der Spitze des Magistrats und der Stadtverordneten den Reichspräsidenten, der nach der Begrüßung die Grundsteinlegung des neuen Kinderheims vollzog.

Ueber Borsigwerk und Bobrek erreichte Hindenburg das Beuthener Stadtgebiet. Auf dem Ring hieß ihn Oberbürgermeister Dr. Knakrick willkommen. Im Schützenhaus wurde ein Gemälde enthüllt, das Hindenburg im Königsornat der priv. Schützengilde darstellt. — Weiter führte die Fahrt an der Grenze entlang über Deutsch-Dombrowa, Karf, Miechowitz, Rokittnitz und Pilzendorf nach Gleiwitz. Oberbürgermeister Dr. Geisler begleitete Hindenburg auf der Rundfahrt. Die Begeisterung erreichte eine Höhe, daß die Schupo nur mit Mühe die Absperrung aufrechterhalten konnte. Am Haus Oberschlesien begrüßte der Reichspräsident die Kriegsschädigten und trug sich dann in die Goldenen Bücher von Beuthen und Gleiwitz ein. Im großen Festsaal fand ein Frühstück statt. Den Abschluß des Tages bildete ein Empfangsabend beim Oberpräsidenten in Oppeln. — Am Dienstag weilte Hindenburg in Ratibor. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Kaschny auf dem Ring besuchte der Reichspräsident Eichendorffs Geburtsort Lubowitz, wo ihm besonders die oberschles. Volkstänze gefielen.



Enthüllung des Hindenburgbildes vor dem Schützenhaus in Beuthen
Hindenburg im Gespräch mit dem Grafen Henkel von Donnersmarck, dem Protektor der Beuthener priv. Schützengilde



Phot. Anders, Beuthen

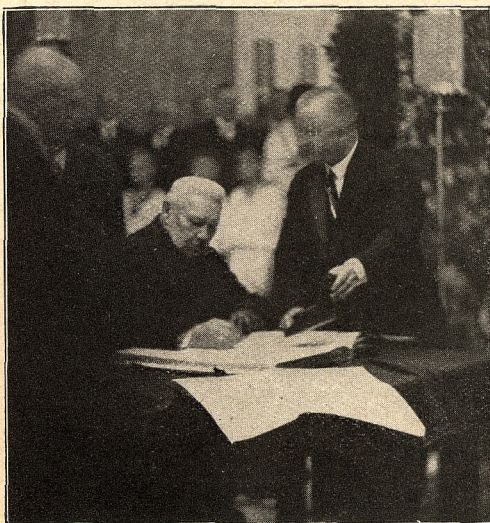
Begrüßung in Beuthen durch Oberbürgermeister Dr. Knakrick



Bei den Veteranen vor dem Haus Oberschlesien in Gleiwitz



Der schwere Dienst der Schupo am Haus Oberschlesien



Hinzenburg trägt sich in die Goldenen Bücher von Beuthen und Gleiwitz ein



D'e Frühstückstafel im Haus Oberschlesien



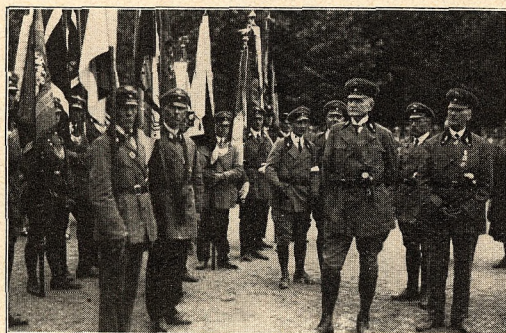
Beim Verlassen des Ratiborer Bahnhofs



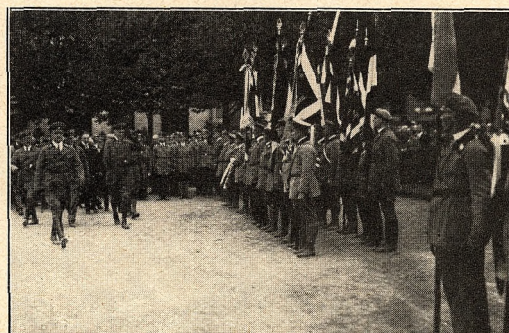
Volkstänze in Eichendorffs Geburtsort Lubowitz

Verbands[schießen des Landes[schützenverbandes am 16. 9. 1928 in Groß Strehlit

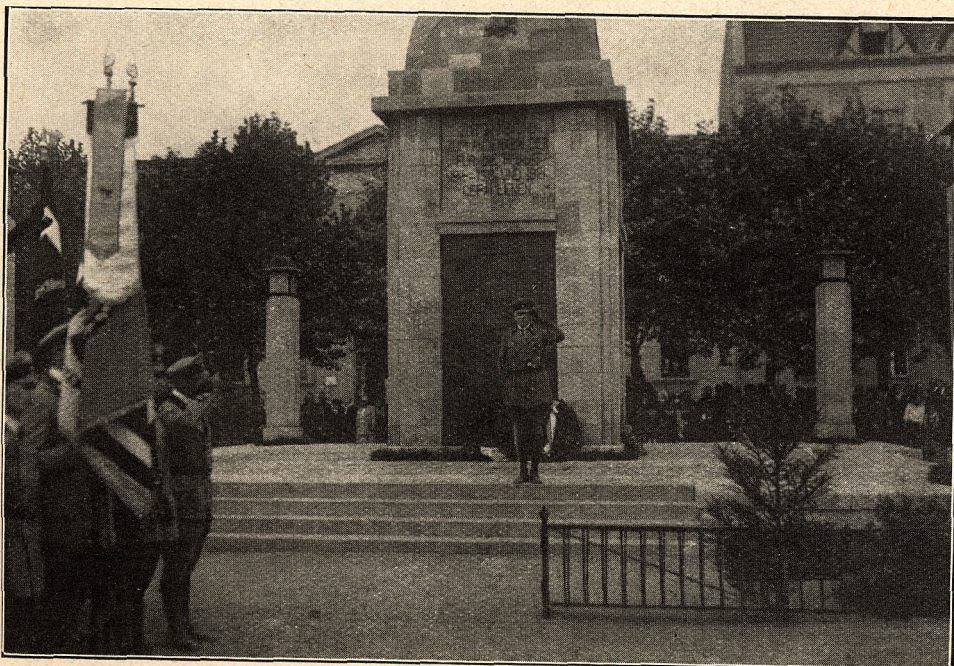
Der Landesschützenverband veranstaltete am Sonntag, 16. Sept., in Groß Strehlitz sein diesjähriges Verbandsschießen. Dieses hatte eine besondere Bedeutung durch die Teilnahme der Ehrenherren des Verbandes, Generalleutnant von Hülsen und Generalleutnant Höfer. Viele Landesschützen übernachteten in Groß Strehlitz, um am folgenden Montag an der Aufstellung zu Ehren des Reichspräsidenten von Hindenburg teilzunehmen, die zu einer großartigen Kundgebung wurde.



Die Generäle Höfer und Hülsen während der Ansprache



Abschreiten der Front durch General Höfer



General Höfer dankt nach dem Absingen des Deutschlandliedes



General Höfer, der Führer bei den Kämpfen um den Annaberg

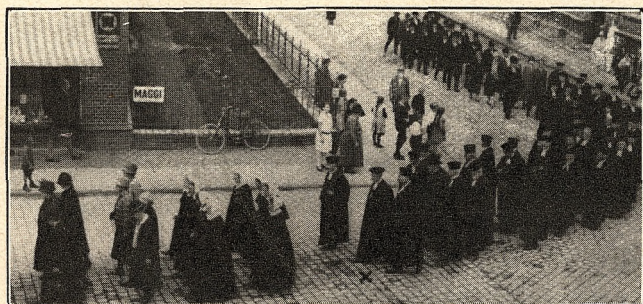


Teilnehmer



Ärzterschaft

Tuberkulose-Fortbildungskursus in Bad Ziegenhals



Schlesisches Provinzial-Missionsfest in Neisse.
Der Festzug der kirchlichen Vereine geleitet die Geistlichkeit zur Kirche. — (X) Generalsuperintendent D. Zänker.

An einem Fortbildungskursus, den der Oberschlesische Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberkulose unter besonderer Förderung durch die Regierung Oppeln vom 11. bis 13. September in der Landesheilstätte in Ziegenhals abhielt, nahmen etwa 60 ober Schlesische Lehrer und Lehrerinnen teil. Der Leiter der Landesheilstätte, Provinzial-Obermedizinalrat Dr. Rickmann, hatte ein umfangreiches Tagungsprogramm aufgestellt, das nicht nur Aufklärung über die ärztlichen und chirurgischen Bekämpfungsmaßnahmen gegen die Tuberkulose bot, sondern auch die soziale Bedeutung dieser Volksseuche und ihre Bekämpfung durch die Schule in den Vordergrund rückte. Die Teilnehmer besichtigten außerdem die Landesheilstätte in Ziegenhals und das Kinderheim in Arnoldsdorf. Am Abend des letzten Kursustages fand im Franzenstad in Ziegenhals ein Zusammenkommen statt, bei dem Landesrat Paduch die Grüße des Landeshauptmanns überbrachte, während Schulrat Pohl-Neisse für die Regierung in Oppeln sprach. Namens der Teilnehmer dankten Hauptlehrer Wirbitzki und Rektor Ferenz. Unsere Bilder zeigen links die Teilnehmer, rechts die am Kursus beteiligte Ärzteschaft.



Witwe Marie Dragon und Frau Pauline Schymala erhielten anlässlich ihrer 25. Wallfahrt zum Annaberg ein Kreuz und einen Kranz



Der Schwimmverein Poseidon Beuthen gründete auf einer Werbefahrt den 1. Peiskretschamer Schwimmverein 1928

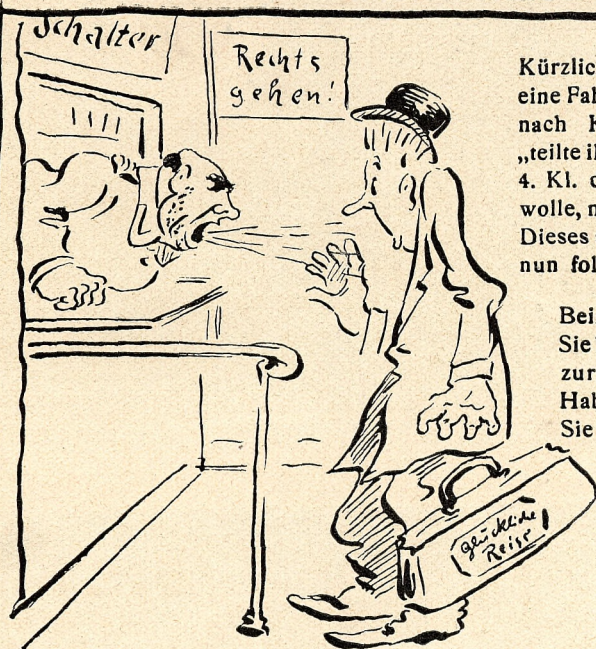


Weihe des Gefallenendenkmals der 23er in Oppeln
(Bildhauer Breitenbach-Gleiwitz)



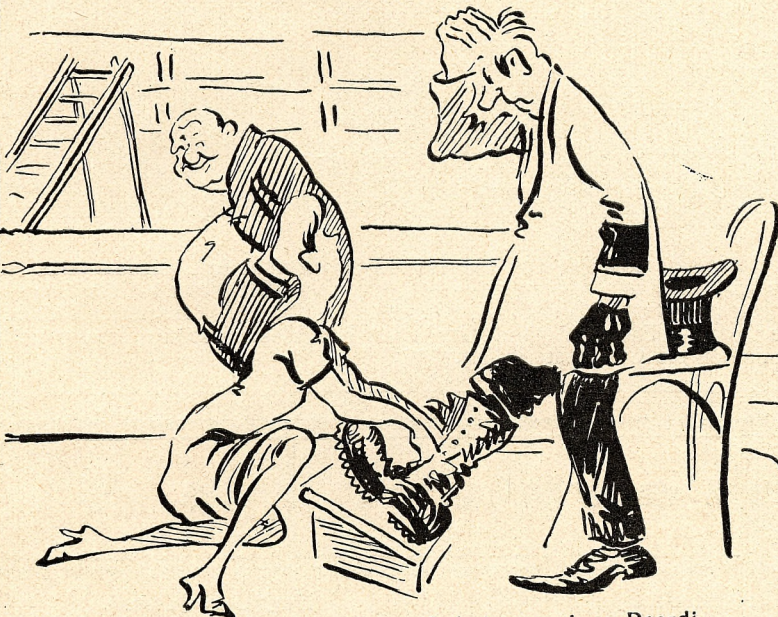
Junglehrer-Freizeit in Neisse

Das schöne behördliche Vorbild



Kürzlich verlangte ein Reisender eine Fahrkarte 4. Kl. von Beuthen nach Kattowitz. Der Beamte „teilte ihm mit“, daß keine Karten 4. Kl. da seien; wenn er fahren wolle, müsse er eben 3 Kl. fahren. Dieses schöne Beispiel wirkt sich nun folgendermaßen aus:

Beim Huthändler: „Was wollen Sie? einen Zylinder, weil Sie zur Hochzeit gehen wollen! Haben wir eben nicht, da nehmen Sie halt dafür diesen Steirerhut sonst bleiben Sie eben von der Hochzeit weg!“



Im Schuhgeschäft: „Schwarze Boxcalfschuhe zu einer Beerdigungsteier? sind gerade nicht auf Lager, da nehmen Sie eben diese gelben Bergstiefel — oder sonst bleiben Sie der Trauerfeier ferne!“



Im Gasthaus: „Omelette wollten Sie? da haben Sie eine Schweinshaxe, wenn Sie die nicht wollen, brauchen Sie gar nichts!“

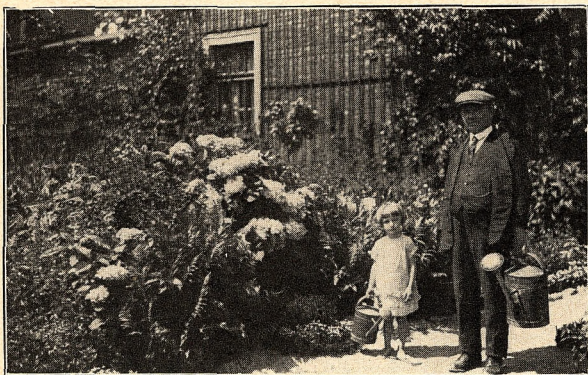
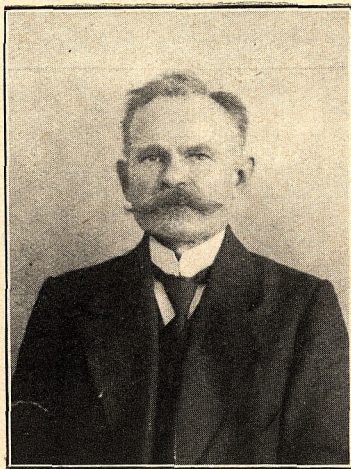


Im Handschuhladen: „Diese Handschuhe sind Ihnen viel zu groß? kleinere haben wir nicht! Wollen Sie die nicht, dann tragen Sie eben gar keine Handschuhe!“



Aber nicht immer ist die Reichsbahn so schroff gegen die Reisenden; sie befördert sie sogar nicht selten umsonst — in die Ewigkeit hinüber!

Hans Thälhofer



Zu obigen Bildern (von links nach rechts): Erste Reihe: **Goldene Hochzeit des Bautischlers Scholtyssek in Chechlau.** Das Jubelpaar mit Tochter, Enkelin und Urenkelin. — **Frau Nieroba, Gleiwitz,** wurde am 30. September 70 Jahre alt. — **Richtfeier bei den Gemeindehäusern in Tworog.** 1. Gemeindevorsteher Kaluza, 2. Amtsvorsteher Galuschinski, 3. Gemeindegewerkschaft Kroll, 4. Baumeister Rohloff. — Zweite Reihe: **Mustergartenanlage des Lehrers Pollock in Kandrzin.** — **Die Schlagball-Mannschaft der Ujester Schule** errang bei den Reichsjugendwettkämpfen die Gaumeisterschaft.



Wer kanns erraten?



Der kleine Baumeister.

bar — chen — dank- — dem — den-
— der — ein — fer- — im- — ist — ist —
ma- — mer — nichts — recht — sein —
tig — wer — wer- — wird — zu

Die Silben, hinter denen ein Bindestrich steht, sind mit den anderen geschickt zu suchenden Silben zu Wörtern zu verbinden und diese sowie die einsilbigen Wörter zu einem bekannten Zitate aus dem Vorspiel zu Goethes „Faust I“ zu ordnen.

Dr. Vier, Dresden.

Pyramidenaufgabe.



röm. Zahlzeichen für 1
Tierprodukt
Gefrorenes
rechter Okernebenfluß
weiblicher Vorname
Handwerker
Spielzeug
bek. österr. Violinvirtuose

Oben beginnend muß jedes weitere Wort die Buchstaben des vorangehenden Wortes (diese dürfen nach Belieben umgestellt sein) enthalten und einen weiteren Buchstaben dazu.

Dr. Vier, Dresden.

Silbensuchrätsel.

Welche Silbe steht hinter: ä, do, za und vor: ditsch, gaz und mek?

Dr. Vier, Dresden.

Tauschrätsel.

Es sind 6 Wörter zu suchen von der Bedeutung unter a). Von jedem Wort ist dann durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden von der Bedeutung unter b). Die neu eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang einen Teil des Jahres benennen.

a)

1. Bratenvogel — Vorname
2. Pflanzenteil — Kopfbedeckung
3. Körperteil — Stadt in der Schweiz
4. altes Maß — großer europäisch. Fluß
5. Bezirk — Luftart
6. Verwandte — Pflanzenstoff.

b)

Viersilbig.

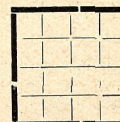
Er weilet unter uns nicht mehr, der 1—2 schrieb. Und doch gar sehr liest man ihn grad' in unsrer Zeit; dann wird vom Alltag man befreit. — In 3—4 hauset Wolf und Fuchs und Bär und Hamster, Dachs und Luchs. — „Ihr bösen Buben!“ abends spricht die Mutter. „Schämt ihr euch denn nicht? — ne 1—2—3—4 ist ja das, jedoch kein Zimmer, merkt euch das!“

Dr. Vier, Dresden.

Verräterisch.

Sie ging als n auf den Maskenball Und neckt' und foppte überall. Doch wurde sie vom Gemahl erkannt Am großen s an ihrer Hand. —pli.

Magisches Quadrat.



1. Teil des Gedichts
2. Fluß in Spanien
3. Land in Asien
4. Himmelskörper

In die Felder des Quadrats sind Buchstaben derart zu setzen, daß die waagrechten Reihen gleichlautend mit den entsprechenden senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Auflösungen aus Nr. 40.

Erwartung: Ungar (Anna, gar, Garn, grau, Ungar, Rang, Ungar).

Versrätsel: Rosen — ga — Rogasen.

Magisches Zahlenquadrat:

23	40	27	44	31
36	28	45	32	24
29	41	33	25	37
42	34	21	38	30
35	22	39	26	43

Für gute Rechner: 24 Männer, 12 Frauen.

Delphischer Spruch: Eisen — Seine.

Erfinder - Vorwärtsstrebende

2000 Mark Belohnung

Einzelheiten gratis gegen Rückporto von
F. Erdmann & Co., Berlin SW, 11.